



Wirkt in der Luft wie eine Spielzeug-Lok, wiegt aber im Leerzustand 19,4 Tonnen: die Durlesbach-Lok, eine Dampflokomotive polnischer Herkunft (Baujahr 1951).
Fotos: Anita Pinggera

Die Durlesbach-Lok ist wieder in Durlesbach

Am vergangenen Samstag wurde die restaurierte Durlesbach-Lok unter großem Medieninteresse von Kümmerzhofen-Bassenreute, wo sie drei Jahre lang in der Halle von Berthold Halder von einem ehrenamtlichen Schaf-

fer-Team hergerichtet wurde, nach Durlesbach gebracht; im Einsatz war die Firma Heydt mit einem Tieflader und die Firma Wolf mit einem Kran (Kranführer war Alfons Müller). Paul Kessler brachte den ebenfalls hergerichteten Tender von Gaisbeuren, wo der Tender (Wasser- und Kohlenwagen) in der Halle von Reinhard Jäckle restauriert worden war (das Amtsblatt berichtete

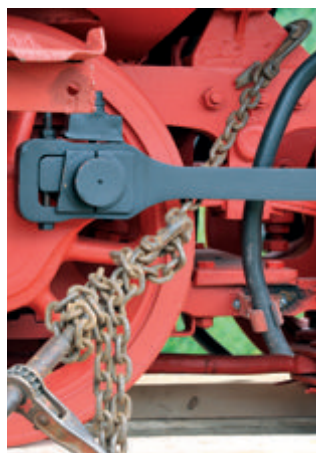
darüber in der Ausgabe vom 22. Juni, Seiten 1 und 7). Vor Ort beim spektakulären Transport waren außer den Mannen des Bähnlesvereins auch Bürgermeister Roland Weinschenk, die beiden Ortsvorsteher Lothar Grobe (Reute) und Franz Bendel (Gaisbeuren), Bernhard Schultes, der Koordinator des Durlesbach-Festivals, sowie einige Schauspielstige. (rei)



Die Lok wird aufs Gleis gesetzt. Manfred Knörle und Wolfram Dietrich vom Bähnlesverein schauen, dass es passt.



Eitliche Printmedien und zwei Fernseheteams (SWR und Regio-TV) lieben sich die spektakuläre Aktion der Überführung der Lok nicht entgehen. Auf unserem Bild steht Wolfram Dieterich, einer aus der sechsköpfigen Restauratorengruppe, Rede und Antwort.



Transportsicherung.



Während Anton Hensler an der alten Lok Hand anlegt, braust ein Zug der Gegenwart vorbei.



Paul Kessler bringt den Tender.



Das Fahrgestell des Tenders (insgesamt hat der Durlesbach-Tender vier Achsen) wird aufs Gleis gesetzt (rechts Berthold Halder). Anschließend wird der Tender aufgesetzt (Bild rechts). Der Tender wiegt im Leerzustand 10,6 Tonnen; der Kohlebehälter hat ein Fassungsvermögen von 4 Tonnen, der Wasserbehälter kann 6000 Liter mitführen.



Gekommen war auch Waldsees Multi-Künstler René Auer (hier mit Bürgermeister Weinschenk). Auer, ein großer Freund des Durlesbach-Mythos, stellt derzeit im Bahnhof aus („Mein Waldsee – mein Durlesbach“ / siehe Seite 13 in diesem Amtsblatt).

Mehr „Bad Waldsee aktuell“ auf Seite 12